

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 49 (1997)
Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt Mai 1997

VORSPANN

- 2** Spot: Videos, Soundtrack, Bücher, Internet
- 5** Aus Hollywood: Die Weinstein-Brüder – Moguln der Unabhängigen
- 7** Science-fiction: Sie sind mitten unter uns
- 12** Interview mit «Kolja»-Regisseur Jan Svěrák

TITEL

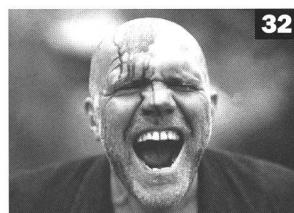
Arbeitslos: Im Kino und hinter der Kamera

- 14** Arbeit im Film: Der Treck in die Zweidrittelsgesellschaft
- 20** Die Lage ist prekär: Beschäftigungsstand in der Schweizer Filmbranche



KRITIK

- 26** Kurzkritiken – Die neuen Kinofilme
- 29** Ponette
- 30** Les voleurs
- 31** Jenseits der Stille
- 32** Kawkassij plennik
(Gefangen im Kaukasus)
Interview mit Regisseur Sergej Bodrow
- 35** Twin Town
- 36** Ricardo, Miriam y Fidel
- 37** Things I Never Told You
- 38** Some Mother's Son
- 40** Donnie Brasco
- 41** Die Salzmänner von Tibet
- 42** Big Night
- 43** Super Citizen Ko



ABSPANN

- 44** Veranstaltungen, Film des Monats, Film-Hitparade, Comic, Filme am Fernsehen, Vorschau, Impressum

EDITORIAL

Es ist erstaunlich: Obwohl in den europäischen Ländern Arbeit zur Mangelware und Arbeitslosigkeit zu einem der brennendsten sozialen und wirtschaftlichen Probleme geworden sind, werden sie im Kino kaum thematisiert. Dabei werden in der Gesellschaft soziales Prestige und Wertgefühl eines Menschen weitgehend durch den Beruf bestimmt – nach dem Motto: Ich leiste, also bin ich. Wer arbeitslos wird, fällt früher oder später

Ich leiste, also bin ich

aus dem gesellschaftlichen und sozialen Netz. Während von etwa Mitte der sechziger bis Ende der siebziger Jahre die Themen Arbeit und Arbeitskämpfe insbesondere vom dokumentarischen und alternativen Filmschaffen immer wieder aufgegriffen wurden, hat sich der Film in seiner Funktion als Spiegel der Gesellschaft in diesem Bereich weitgehend abgemeldet. Mit Ausnahme des britischen Filmschaffens: Regisseure wie Ken Loach, Mike Leigh oder Stephen Frears befassen sich immer wieder mit den Auswirkungen der schwierigen Arbeitssituation auf die Menschen (vgl. ZOOM vom Mai 1994).

Trotz Ausnahmen waren Arbeit oder Arbeitslosigkeit aber noch nie Hauptthemen des Erzählkinos. Dieses ist seit jeher ein Unterhaltungsmedium für die Freizeit – ein gerade in Zeiten wirtschaftlicher Krisen willkommenes Mittel, um dem Ernst des Lebens mit seinen Alltagsproblemen für kurze Zeit zu entfliehen. Dass es noch tiefere Gründe gibt, warum das Kino sich in der postindustriellen Gesellschaft kaum mit den gesellschaftlichen Dimensionen der aktuellen Krise befasst, zeigt der erste Thema-Beitrag dieser Nummer auf.

In der Schweiz hat die Arbeitslosigkeit ein kaum für möglich gehaltenes Ausmass angenommen. Alle Berufe und Funktionen werden von ihr erfasst, auch die Filmbranche. Während Arbeit(slosigkeit) vor der Kamera kaum eine Rolle spielt, ist die Lage hinter der Kamera ziemlich prekär. Der zweite Thema-Beitrag wirft ein Schlaglicht auf die Situation, in der sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer der helvetischen Filmbranche derzeit befinden.
Franz Ulrich